

hundert Mark, die ich nur leihweise von ihnen angenommen hätte, bitte, nehmen Sie das Geld zurück, ich bedarf seiner nicht mehr und folge gern Ihrer Einladung."

Er zuckte die Achseln; "Ich weiß, wie stolz dieser hübsche Trosttopf ist," sagte er, sie freundlich ansehend, "man muß ihm nachgeben!"

Sie steigen aus und er klettert hinter ihr her, die vierundachtzig Stufen hinauf; er sieht die beiden engen, schlichten Stuben, die verarmte, abgenutzte Einrichtung derselben, er sieht das blasse elende Kind, die alte, liebevoll pflegende Wärterin, und er begreift erst jetzt alle die Klänge, all das Schwere, das über Benita gekommen sein muß.

Nach zwei Tagen holt er seine Pflegebefohlenen ab.

Harald ist glücklich zu fahren, Frau Berthold stopft ihm noch zuletzt Naschwerk und Spielzeug in die Taschen, ihr Sohn hat für Rita ein Bouquet bestellt und überreicht es ihr, wobei er aussieht, als ob er weinen möchte.

Der General scheint um zehn Jahre verjüngt und Lina sieht etwas verlegen auf der äußersten Kante des Posters. Und Benita? — Benita lehnt still lächelnd in den weichen blauschwarzen Kissen des Landauers und fragt sich, ob sie wohl wacht oder träumt.

Die Pferde ziehen an, der Wagen rollt schnell davon, das dunkle Haus verschwindet und vor ihr öffnet sich die weite, schöne, große Gotteswelt! —

8. Kapitel. Sonnenschein.

Geben Sie Ihrer Frau Gemahlin wieder etwas, wofür sie leben kann, wecken Sie ihr Interesse, bringen Sie Licht und Wärme in ihr Gemüt, schaffen Sie ihr Pflichten, Beschäftigungen, meinetwegen auch Sorgen, und sie wird gesund werden."

Diese Worte spricht der alte, langjährige Hausfreund und Arzt des Generals, als dieser ihn ganz verzweifelt um Rat fragt; denn obgleich seine Frau von seiner treuen Liebe umgeben ist, obgleich er ihr jeden Wunsch an den Augen abliest und sie ein Jahr und einige Monate in der Stille und Ruhe ihres Gutes Klampo zugebracht haben, bleibt sie ernst und schwermütig, teilnahmslos für alles um sie her. Das eigentliche Uebel ist gehoben, die Ursache desselben ist geblieben, ihr Gemüt ist krank, und ihr Herz hungert. Der Freiherr trägt sie auf den Händen, trotzdem gelingt es ihm nicht, sie ihrem früheren Selbst ähnlich zu machen; er sieht ein, daß es nicht so weiter gehen kann, daß eine Abwechslung herbeigeführt werden muß, eine Veränderung in ihrem einseitigen Dasein, dem es an Zweck und Ziel mangelt.

Und er selbst fühlt die Stille und Leere des großen Hauses, in dem die beiden kinderlosen, alternden Gatten jetzt einsam leben. Ihm fehlt das silberne Lachen seines Töchterleins, seiner toten Berta, und ihm fehlt noch mehr der stehende Sporentritt des schönen, ritterlichen Sohnes, sein fröhliches Singen und Pfeifen ist verstummt und weckt nicht mehr das Echo der Korridore und Gänge. In seinem Schreimünder hängt der durchlöcherete Kürass und Helm des jungen Kriegers, das ist alles, was dem Vater geblieben ist von seinem Sohn und Erben.

Ein bleiches, holdes Mädchen Gesicht taucht häufig in seiner Erinnerung auf und er erzählt eines Tages seiner Frau die ganze Unterredung mit Benita. Es ist das erste

Mal, daß sie ein lebhaftes Interesse für einen Gegenstand zeigt, der außerhalb ihres Schmerzes liegt, und sie sprechen seitdem öfter von ihr. Die Zahlungen werden mit gewissenhafter Pünktlichkeit jeden Monat geleistet und der Freiherr schreibt einigemal an seine Schuldnerin, von der es ihn zu hören verlangt.

Nun ist es wieder Sommer geworden und der Hausarzt wünscht für Frau von Stanik einen längeren Aufenthalt am Strande von S., der von schönen Wäldern umkränzt ist und seiner ländlichen Stille wegen für die Leidende wie geschaffen erscheint.

Ehe der General diesen Plan seiner Gemahlin mitteilt, hat er eine längere Konferenz mit dem Doktor. "Es ist gerade, was ich für die Frau Baronin wünsche," sagt derselbe erfreut am Ende der Unterredung. "Ich hoffe viel für ihren Zustand von dieser Veränderung, die ihrem Leben eine ganz andere Gestalt geben muß." — Der General sagt ihr nichts von seinen Plänen, er richtet sich mit ihr so komfortabel wie nur möglich in einem reizenden, kleinen Häuschen ein, das im Villenstil erbaut, dicht mit wildem Wein und Kletterrosen umrankt ist und, ganz nahe am Walde liegend, die Aussicht auf das grünlich glühende Meer hat, dann schickt er Geschäfte in der Stadt vor und verabschiedet sich auf einige Tage.

"Donnerstag bin ich wohl zurück, Mary," sagt er, ihre Hand beim Lebwohl küßend, "ich bringe dir auch etwas mit, das dir Freude machen wird."

Sie lächelt trübe; denn sie denkt, daß es für sie keine Freude mehr auf Erden gibt.

Es ist ein herrlicher Juniabend, und die Sonne neigt sich feurigrot dem Untergange zu. Der Jüngling-Jelieber an der Laube duftet ja betäubend und ganze Schwärme lustiger Mücken tanzen umher.

Der General hat telegraphiert und um den großen Wagen zur Eisenbahnstation gebeten; jetzt ist es bald Zeit, ihn zurückzuerwarten. Durch den Wald dringt, in der lauen Sommerluft schwach aber vernehmlich, der helle Pfiff der Lokomotive. Sie wundert sich im stillen, weshalb er nicht den englischen Sig bestellt hat, mit dem er sonst zu fahren pflegt.

"Was bringt er wohl mit, daß er des großen Gefährtes bedarf?" denkt sie bei sich. Ein fernes Räderrollen — sie erhebt sich langsam aus der halb liegenden Stellung und geht bis an das grüne Statieförthchen, um nach dem General auszufragen. Eine scharfe Biegung verbirgt den Wagen vor ihren Blicken, bis er ganz nahe ist, und plötzlich, wie er sichtbar wird, sieht sie neben ihrem Gatten ein junges, blondes Mädchen. "Mary," sagt ihr Gatte, und seine Stimme klingt sehr weich, "ich habe dir liebe Gäste aus der Stadt mitgebracht und lege sie dir aus Herz. Sie bedürfen deiner mütterlichen Pflege und Sorgfalt, es ist Fräulein von St. Albain und ihr kleiner, kranker Bruder Harald und hier last not least Jungfrau Lina Weisheit," fügt er scherzend hinzu, auf die fortwährend verlegen knirschende Wärterin deutend.

Es gibt Frauen, die nur glücklich sein können, wenn sie etwas zu pflegen, zu versorgen haben, deren Lebenselement darin besteht, für andere zu denken und sie zu verwöhnen — Frau von Stanik war eine solche Natur und vom ersten

Moment an schloß sie die Verwaisten warm in ihr edles, sich nach Liebe sehndes Herz.

Mit Benita ihr die Hand küßte und sie freundlich anlächelte, als Harald, so bleich und elend aussehend, sie mit den großen, matten Augen anschaute, stutete es warm und lebendig über das Herz der Einjamen. Sie warf dem Gatten, der, sich fröhlich die Hände reibend, dabeistand, einen dankbaren Blick zu und sagte nur:

"Seien Sie mir willkommen, mein liebes Kind, ich habe schon viel von Ihnen gehört, Sie sind mir keine Fremde mehr!"

Seitdem waren sechs Wochen vergangen, die für Benita wie ein einziger, langer, glücklicher Traum waren. Die beiden Gatten wetteiferten darin, die Geschwister auf jede nur denkbare Art zu verwöhnen, mit Liebe und Freundlichkeit zu überschütten. Haralds weisse Wangen rundeten sich, und er blühte bald wieder in frischer Gesundheit und zurückkehrender Kraft; den ganzen Tag spielte er im Walde oder im Sande, er läuft wie ein ausgelassenes Füllen mit dem großen Neufundländer um die Wette, die Augen bligten ihm von neuerwachender Lebenslust und Lina kann ihm kaum mehr folgen und schilt ihn lachend einen "widren unartigen Buben", wobei ihr gutes, ehrliches Gesicht vor Freude strahlt.

Fortsetzung folgt.

Repassiererinnen, Spulerinnen und Appreturmädchen

sucht bei höchstem Wochenlohn

C. Theodor Müller,

Trikotagenfabrik Reichenbrand.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 26. Juli bis 2. August 1907.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Otto Walter Knobloch 1 Mädchen; dem Klempnermeister Philipp Oskar Schumann 1 Mädchen.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 26. Juli bis 2. August 1907.

Geburten: In Rabenstein: 1 Sohn dem Zimmermann Alfred Willy Erth und dem Werkführer Franz Richard Hofmann; 1 Tochter dem Schlosser Fritz Eugen Kurich, dem Schlosser Hermann Brüning, dem Schuler Max Robert Bausch, dem Handlungswirter Karl Richard Weiland und dem Postboten Emil Robert Gimpel. In Kottlitz: 1 Sohn dem Straßenbahnkassierer Hermann Emil Loisch.

Geschäftszeit.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 10. Sonntag p. Trin. d. 4. Aug. vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Schmalz-Mittelbach.

Schärpen für Kinder

in rosa und blau billigst im
Büchergeschäft L. Grosser,
Siegmar.

Bindereien

jeder Art
werden geschmackvoll ausgeführt.

Gärtnerei Schumann,
Belzmühlentstraße.

Beizer Brifetts, sowie Steinkohlen

ab Haltest. Niederrabenstein u. Burgstr. 38
zu billigen Tagespreisen
Geiler & Tippmann,
Rabenstein.

Möbel,

Polsterwaren, Spiegel, Särge u. a. m.
billigst bei
M. Grosser, Siegmar.

Schoten, Blumenkohl, Kohlrabi, Möhren, Staudensalat, Ziti, Pfeffertraut, sowie sämtliche Weingeträuter empfiehlt

C. Schumann,
Gärtnerei, Belzmühlentstr.

Verloren

1 silbernes Armband von der Belzmühle bis Siegmar. Gegen Belohnung abgegeben in Bahner's Buchhandlung, Siegmar.

Ein jüngeres Dienstmädchen

ab 1. September gesucht. Lohn 40 Taler.
Reichenbrand, Belzmühlentstraße 47C.

Kaufmann sucht Wohnung

mit oder ohne Pension.
Hofen an Br. Kempter, Rabenstein, Umbacherstraße 36 F.

Kl. Parterre-Wohnung

zu vermieten. Näheres
Siegmar, Hofenstraße 49, I.

Zu verkaufen:

1 Bettstelle mit Matraze, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Winterüberzieher
Reichenbrand, Belzmühlentstr. 48C.

Gluckhenne mit 8 Kücken

zu verkaufen
Rabenstein, Chemnitzstr. 80 e.

1 großes Hasenhaus

mit Kleinschäden ist billig zu verkaufen.
Rabenstein, Chemnitzstr. 88.

Kinderrwagen

Ein gut erhaltener
ist sehr billig zu verkaufen. Rabenstein,
Chemnitzstraße 90 B.

Sie rauchen Zigarren,

sicher gute und preiswerte
wenn Sie bei
Paul Sternkopf, Siegmar,
Hermannstr. 6, I

kaufen. Sie werden zufrieden sein. Verkauf jedoch nur in Ritzchen mit 25, 50 und 100 Stück Inhalt. Auch nicotinfreie Zigarren am Lager.

Frauenverein l. Rabenstein

Mittwoch den 7. August Versammlung im Vereinslokal. Um recht zahlreichen Erscheinen bittet freundlich
die Vorsitzerin.

Lüchtige berufsmäßige Erdarbeiter

bei hohem Stundenlohn gesucht.

Bahnhofsumbau Siegmar.

Chorgefangver. Siegmar.
Montag kein Übungsabend.

„Eintracht“

dramat. Gesellsch. Siegmar-Neustadt.
Montag den 5. August 8. Monatsversammlung in Billig's Restaurant in Neustadt. Anfang 1/9 Uhr. Wegen pers. scheidender Neuwahlen wird um das Erscheinen aller Mitglieder höf. gebeten.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Erholung“ Siegmar.

Heute Abend 9 Uhr Versammlung, wozu das Erscheinen Aller notwendig ist. Gleichzeitig werden die Mitglieder gebeten, um 8 Uhr zu erscheinen, um die Baden wegzuschaffen.

Radsahrer-Ver. „Glocke“ Reichenbrand.

Mittwoch den 7. d. M. findet Monatsversammlung statt, wozu das Erscheinen der Mitglieder dringend notwendig ist.
D. B.

Sparverein „Rennion“ Reichenbrand.

Sonntag den 4. August nachmittags 5 Uhr Versammlung im bekannten Vereinslokal. Tagesordnung: Mitgliederaufnahme. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Reichenbrand.

Dienstag den 6./8. Versammlung. Zahlreiches Erscheinen wünscht
der Vorstand.

Turnverein Reichenbrand.

Schauturnen!
Somitag den 11. August nachmittags 1/9 Uhr, wozu die Turngenossen um aktive Beteiligung dringend erlucht werden. Diene gleichzeitig zur Kenntnisnahme, daß am darauf folgenden Montag der übliche Stützball stattfindet, wozu freundlichst einladet,
für den Turnverein Reichenbrand,
Euge. Schubert.

Schützen-Gesellschaft Reichenbrand.

Morgen Sonntag und Montag hält die Schützen-Gesellschaft Siegmar ein Preis-schießen ab, wozu an uns eine Einladung ergangen ist. Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich daran zu beteiligen.

Kußerdem hält auch morgen Sonntag die Schützen-Gesellschaft „Diana“ Gabeln ihr Schützenab. Sammeln hierzu morgen Mittag 2 Uhr mit Frauen in der „Barthburg“.
Der Vorstand.

Bienenzüchter-Verein für Rabenstein u. Umg.

Der Bezirksverband erzgeb. Bienenzüchtervereine feiert Sonntag und Montag den 4. und 5. d. M. im Schützenhaus Wiltau bei Jwizkau das Fest seines 25jährigen Bestehens durch eine Ausstellung, verbunden mit Prämierung und Verlosung. Die Mitglieder unseres Vereins werden zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser Veranstaltung aufgefordert. Gemerktschaftliche Fahrt ab Bahnhof Siegmar vorm. 9. 1907.
Der Vorstand.

Concertinaver. Rabenstein

Nächsten Dienstag den 6. d. M. pünktlich 9 Uhr Übung, hierauf Monatsversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig.
Der Vorsteher.

Kaninchenzüchter-Verein Rabenstein.

Heute Sonntag den 4. 8. Monatsversammlung, wozu sämtliche Mitglieder gebeten werden, Punkt 9 Uhr im Vereinslokal zu erscheinen. Die letzte vor der Ausstellung.
Der Vorstand.

Konsumverein Niederrabenstein

Bir erluchen unsere Mitglieder, die Dividendenmarken jetzt schon immer gegen Scheine umzutauschen, damit zur Kartenabgabe, welche am 29. September stattfindet wird, wenig Einzelmarken unter den Mitgliedern sind.
Die Verwaltung.

Schützen-Gesellschaft Rabenstein.

Nächsten Sonntag den 4. bis. Mts. von nachm. 3 Uhr Schießen. Gleichzeitig Schießen auf eine Ehrenscheibe.

Wegen wichtiger Angelegenheit in darauf folgender Versammlung, sieht zahlreicher Beteiligung entgegen
d. Vorst.

Königl. Sächs. Militärverein Rabenstein.

Montag den 5. August 1/9 Uhr außerordentliche Generalversammlung. Wichtige Tagesordnung: Vorstandswahl. Um zahlreichen Besuch bittet
der stellvertretende Vorstand
Carl Völsche.

Turnverein Rabenstein (3. B.)

Morgen Sonntag d. 4. August Ausflug mit Tamen nach Reutichen (Goldner Stern) daselbst Zusammenreffen mit den beiden dortigen Turnvereinen. Abmarsch pünktlich mittags 1/9 Uhr von der Turnhalle. Die Gesamtmitgliedschaft und die geehrten Jungfrauen laden herzlich ein
der Turnrat.

NB. Männer-Riege heute Sonnabend abends 1/9 Uhr in Kühn's Restaurant Versammlung.

„Freie Turnerschaft“ Rabenstein u. Umg.

Sonntag d. 11. August c. z. Turnfahrt nach Waldheim. Sammeln früh 6 Uhr im Schweizerhaus. Abmarsch Punkt 1/7 Uhr. Allgemeine Beteiligung erwartet
mit „Frei Heil“ der Vorstand.

NB. Turnfreunde, welche gesonnen sind, sich uns anzuschließen, werden hierzu höf. eingeladen.